

Demokratische Jugendbildung im Kreisjugendring München-Stadt Jahresbericht 2020

Kern der Fachstelle, die 2006 eingerichtet wurde, ist die außerschulische historische und politische Bildungsarbeit für junge Menschen. Sie verbindet die Auseinandersetzung mit dem nationalsozialistischen Verbrechenregime, seinen Strategien, Mechanismen und ideologischen Hintergründen mit der Förderung einer kritischen Aufmerksamkeit für gesellschaftliche und politische Verhältnisse heute, für Vorurteile und Feindbilder, für den Umgang mit Menschenrechten und demokratischen Werten. Die Fachstelle motiviert aber auch dazu, sich in das heutige gesellschaftliche und politische Geschehen aktiv einzumischen und an einer bunten, solidarischen und aufgeschlossenen Stadtgesellschaft mitzuwirken. Zentrales Anliegen der Bildungsarbeit ist es deshalb, nicht nur über Demokratie zu reden, sondern auch Räume und Möglichkeiten zu eröffnen, die sie positiv erfahrbar machen: So werden Jugendliche und junge Erwachsene motiviert, unterstützt und darin begleitet, ihren Themen und Fragen entsprechend möglichst selbstbestimmt die Bildungsprozesse zu gestalten, in Projekten, Veranstaltungen und Aktionen. In diesem Kontext hat sich über die Jahre eine enge und breit gefächerte Zusammenarbeit mit Jugendverbänden, Freizeitstätten und jungen Initiativen im und außerhalb des KJR sowie mit der Münchner Fußballfanszene entwickelt.

Corona-Jahr 2020

Unter den eingeschränkten Bedingungen im vergangenen Jahr verlagerte sich die Arbeit in den meisten Bereichen auf Beratung, Konzeptentwicklung und Online-Veranstaltungen. Dennoch waren vereinzelt auch Präsenz-Veranstaltungen möglich.

Zu den festen Terminen im Jahreskalender der Fachstelle gehört seit 12 Jahren jeweils zu Jahresbeginn das **bayernweite Fachgespräch zu historisch-politischer Jugendbildung an historischen Orten**: Zwei Tage Fachvorträge, Diskussionen, Workshops, Austausch mit bis zu 40 Fachleuten aus allen Teilen Bayerns. 2020 fand das Fachgespräch noch vor dem Lockdown in der Jugendsiedlung Hochland/Königsdorf statt mit dem Blick auf die Geschichte der Jugendsiedlung von der Zeit des Nationalsozialismus bis heute. Ergänzt wurde das Fachgespräch durch eine Exkursion zum Erinnerungsort „Badehaus“/Walddram zur Geschichte der „Displaced Persons“. Das Organisationsteam: Institut für Jugendarbeit Gauting, DokuPäd Nürnberg, Max-Mannheimer-Studienzentrum Dachau, Dr. Bernhard Schoßig und die Fachstelle Demokratische Jugendbildung des KJR München-Stadt.

Für die **Kommunalwahl am 15.März** begleitete die Fachstelle die Projektleitung „Demokratie im Einsatz – Demokratiemobil München“ bei den Planungen zu den Einsätzen und erarbeitete für die U18-Wahllokale eine Handreichung bezüglich des Umgangs mit/der Information zu rechtsradikalen Parteien und Listen.

Die KJR-interne **AG gegen Rechtsradikalismus** traf sich unter Leitung der Fachstelle regelmäßig in Online-Meetings mit Blick auf die Kommunalwahlen, aber auch auf die Herausforderungen nach der Kommunalwahl, versorgte die Mitarbeitenden im KJR mit Updates und Informationen z.B. zu Corona-leugner*innen durch die FachInformationsstelle firm und die Fachstelle für Demokratie und erarbeitete Handreichungen z.B. zu Raumüberlassungen für die Einrichtungen des KJR.

Die AG, bestehend aus Vertreter*innen aller Fach- und pädagogischen Bereiche sowie Organisationsebenen, bietet generell KJR-intern Foren der Information, Diskussion und der Entwicklung von Handlungsstrategien gegen Rechtsradikalismus für die Kolleg*innen an.

KJR-Jugendgeschichtswerkstatt „Sommer.dok“ – ein Modell selbstbestimmter Jugendbildung

Seit 2013 wird einmal jährlich an zwei Tagen im Juli der Königsplatz mit bunten, offenen Zelten in eine Open-Air-Werkstatt der politischen und historischen Bildung verwandelt:

Das Besondere an „Sommer.dok“ sind die jungen Leute selbst, die jedes Jahr in Eigenregie Planung und Durchführung der Open-Air-Veranstaltung übernehmen und Bildung so gestalten, wie sie sich das vorstellen: Thematisch wie methodisch äußerst vielfältig und im positivsten Sinn eigen-sinnig, ernsthaft und heiter, unbequem und kritisch und immer brandaktuell. Ort und Format sind bewusst gewählt: Als junge, demokratische Eroberung des ehemaligen Aufmarschgeländes der Nationalsozialisten ist sommer.dok offen für alle und lädt mit einem qualifizierten, attraktiven Programm ein sich Zeit zu nehmen, Neues zu erfahren, Gedanken und Impulse aufzunehmen, mit zu diskutieren und Kontakte zu schließen. Sommer.dok führt in seinem Bildungsverständnis kognitive, künstlerisch-kreative und interaktive Elemente zusammen in einem bewusst außerschulischen Charakter, ohne Leistungsdruck und mit viel Raum zum Ausprobieren, zum Diskutieren – und auch mal zum Chillen.

Dafür erhielt sommer.dok 2018 den Mosaik-Jugendpreis der Städte München und Nürnberg.

Anfang 2020 startete das junge Team mit einem Kick Off im Februar (noch in Präsenz) mit den Planungen für sommer.dok im Juli. Unter dem Motto „In welcher Welt wollen wir leben?“ organisierten sich die Teamer*innen auch während der Corona-Maßnahmen mit konsequentem Blick auf die Umsetzung von sommer.dok – in welcher Form auch immer. Mit einer Sondergenehmigung des KVR und unter strengen Vorgaben konnte sommer.dok tatsächlich im Juli auf dem Königsplatz 2 Tage mit insgesamt ca. 200 hauptsächlich Jugendlichen und jungen Erwachsenen, Gästen des Münchner Stadtrates, des Menschenrechtsbüro Nürnberg, der Ev. Versöhnungskirche der KZ-Gedenkstätte Dachau und des Migrationsbeirates stattfinden. Die Angebote für Schüler*innen in Kooperation mit dem NS-Dokumentationszentrum allerdings, die 2019 so hervorragend angenommen worden waren, mussten 2020 leider entfallen.

Raise your voice ist der Titel einer Kampagne für die Rechte von Kinder und Jugendlichen und ihre Bedarfe in Corona-Zeiten. Dazu organisierte eine Arbeitsgruppe unter Mitwirkung der Fachstelle mit dem Demokratiemobil am 30.Mai eine Plakat- und Banner-Aktion mit Statements von Kindern/Jugendliche an verschiedenen öffentlichen Orten Münchens. Die Kampagne wird in unterschiedlicher Form fortgeführt.

„Erinnern heißt kämpfen!“ Filmprojekt der DGB-Jugend München: 2020 jährte sich das **Oktoberfest-Attentat** zum 40. Mal. Bereits 2019 plante die DGB-Jugend München, sich mit einem Filmprojekt am Gedenkprogramm zu beteiligen, mit Blick auf junge Generationen und neue Formen der Erinnerung. Der KJR/die Fachstelle Demokratische Jugendbildung war mit inhaltlicher und finanzieller Unterstützung in das Projekt mit eingebunden.

Durch den Lockdown in der ersten Jahreshälfte verschoben sich die Dreharbeiten, so dass der beeindruckende Film nur mit einem enormen, äußerst kurzfristigen Aufwand pünktlich fertiggestellt und am 10.September im Filmtheater am Sendlinger Tor vor 100 Interessierten unter strengen Corona-Maßgaben präsentiert werden konnte.

Der Film (ca. 25 Minuten) ist im Internet abrufbar unter:

<https://www.erinnernheisstkaempfen.de/>

Die geplanten Kooperationen mit dem NS-Dokumentationszentrum mussten 2020 entfallen:

- Alle Planungen zum 75.Jubiläum des KJR München-Stadt u.a. Festschrift, Ausstellung, Jubiläumskneipe
- Zeitzeugengespräch mit Ernst Grube im KJR Kindertreff Rumfordschlössl
- Aktionstage zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus
- Schulklassenprogramm auf sommer.dok (wurde nicht genehmigt)
- Bundesweites Treffen von Jugendringen zur historisch-politischen Jugendbildungsarbeit

Für 2021 stehen folgende Planungen/Kooperationen an:

Der KJR bewarb sich 2020 mit einem ausführlichen Kampagnenkonzept am **Wettbewerb des Fördervereins NS-Dokumentationszentrum** zu neuen Formen der Erinnerungsarbeit. Die Entscheidung der Jury steht noch aus.

Geplant ist weiter die Entwicklung eines **Erinnerungsortes an das sog. „Judenlager“** der Nationalsozialisten in Milbertshofen auf Initiative des BA11 und zusammen mit dem NS-Dokumentationszentrum.

Für **das diesjährige sommer.dok** ist eine Zusammenarbeit mit dem Dokumentationszentrum angedacht, die auch kurzfristig und variabel verwirklicht werden kann.

Ebenso wird an **einem Online-Format für ein Treffen von Jugendringen** zu historisch-politischer Bildung gearbeitet, in die das Dokumentationszentrum eingebunden ist.

Generell wurden 2020 Präsenzveranstaltungen nach Möglichkeit in ein **Online-Format** umgewandelt, die Zahlen der Teilnehmenden bewegten sich zwischen ca. 15 bis ca. 60:

Dazu zählen beispielsweise diverse Veranstaltungen und Vorträge zum **Themenkomplex extreme Rechte**, zumeist initiiert durch die KJR-interne AG und in Kooperation mit der Fachstelle für Demokratie, der FachInformationsstelle firm sowie FARN, der Bundesfachstelle der NaturFreunde e.V. zu Radikalisierungsprävention und Engagement im Naturschutz.